

07.06.2010

Die mit dem Hund tanzen



**Can-Can mit Wauwau:
Tanzstunde beim
Hundesportverein. Foto:
Rüffer**

Hundefriseur, Tierarzt und Hundesport-Vorführungen – beim Tag der offenen Tür des «Sportvereins für Schutz- und Gebrauchshunde Frankfurt Bockenheim» auf dem Übungsplatz am Biegwald gab es eine Menge zu sehen.

Rödelheim. Die stahlblauen Augen blitzen aufmerksam. Ein kurzer Moment der Konzentration, dann setzt Australian-Shepherd-Hündin Flirty zum Sprung an. Im Takt der Musik überwindet sie im richtigen Augenblick das Hindernis und findet sich wieder an der Seite ihres Frauchens ein. Ein Leckerli zur Belohnung, und der Höhepunkt der

Dog-Dance-Präsentation am Tag der offenen Tür des «Sportvereins für Schutz- und Gebrauchshunde Frankfurt Bockenheim» (SSGH) ist überstanden.

Frauchen Sabine Meissner ist stolz auf ihre zweijährige Hündin. «Wir sind schon fast seit ihrer Geburt beim Dog-Dance dabei», sagt Frau Meissner. Und auch Trainerin Maria Horn ist zufrieden. «Für die Choreographie haben wir rund ein Jahr lang trainiert. Das ist für Mensch und Hund schon anstrengend, sowohl körperlich als auch geistig.»

Neue Sportart

Seit zwei Jahren leitet sie die Dog-Dance-Abteilung des SSGH. Sie selbst betreibt den Sport seit mehr als sechs Jahren, wird auch für Auftritte gebucht und nimmt an Wettkämpfen teil.

«Dog-Dance ist eine recht neue Sportart», erklärt die Trainerin. Worauf es dabei ankommt? «Der Spaß für Mensch und Hund steht im Vordergrund. Das Ziel sind weniger besonders komplizierte Übungen als vielmehr eine harmonische und rhythmische Kür.» Im Takt eines vorher festgelegten Musikstücks gilt es, eine eingeübte Choreographie, bestehend aus allerlei Drehungen, Wendungen und kleinen Sprüngen, möglichst präzise auf den Rasen des Übungsplatzes zu bringen. Leinen sind tabu.

«Wir arbeiten nur mit kleinen Belohnungen. Die Signale für den Hund werden mit einem Klicker trainiert, also auch ohne Zwang», erklärt Horn. Durch das Training mit den Klick-Geräuschen wisse der Hund genau, was er wann zu tun habe. SSGH-Vereinsvorsitzende Dagmar Brähler schätzt vor allem die spielerische Art, Gehorsam zu lehren. «Je besser unsere Hunde erzogen sind, desto mehr Freiheiten können wir ihnen gewähren. Deshalb fangen wir auch schon mit den ganz kleinen in der Welpenstunde an», sagt die Vorsitzende.

Hundebesitzerin Sabine Meissner schätzt am Dog-Dance die «sehr enge Verbindung» zwischen Hund und Halter. «Durch das regelmäßige Training.»

Einfacher Einstieg

Wie schnell und einfach der Einstieg in den Dog-Dance ist, konnten die Besucher des Tags der offenen Tür auf dem Übungsplatz am Biegwald dann auch gleich selbst ausprobieren. Nach anfänglichem Zögern fanden sich schließlich etwa 20 Freiwillige unter den zahlreichen Besuchern, die gemeinsam mit ihrem Vierbeiner in wenigen Minuten ein paar einfache Übungen einstudierten und danach präsentierten.

«Man sieht, der Einstieg ist ganz einfach. Und überall, wo genug Hunde und Halter sind, kann man unkompliziert und spontan loslegen», freute sich Trainerin Horn über das Interesse.

© 2010 Frankfurter Neue Presse